

*Die Goldwespenfauna Frankens.*

Von G. und W. Trautmann, Nürnberg.

Zu dieser Arbeit wurde folgende Litteratur benutzt:

Dr. Funk, die Bienen und Wespen der Umgebung Bamberg's. Verh. der Naturforsch. Gesellschaft Bamberg's, 1859 Band 4.

Beitrag zur Goldwespenfauna Frankens von Dr. W. Trautmann Fürth, Int. Ent. Zeitschr. Guben 1916 und 1917.

Unterstützt wurden wir durch Bekanntgabe ihrer Funde von den Herren Geheimrat Prof. Dr. K. B. Lehmann, Würzburg, Dr. E. Enslin, Fürth und geprüfter Rechtspraktikant E. Stoeckhert, Erlangen.

Das Gebiet zerfällt in 3 Teile, erstens die großen Sandflächen in Nürnberg's Umgebung mit einzelnen Lehmkuppen, zweitens der Jura, drittens das heiße Maintal mit seinen Weinbergmauern. Letzteres erwies sich als besonders ergiebig, wir fanden dort auch andere seltene südliche Insekten, z. B. *Osmia gallarum* Spin., *andrenoides* Spin., den schönen Spinnenschmarotzer *Acrocera sanguinea* Latr., die Wanzenfliege *Alophora bonapartei* v. *Kriechbaumeri* Girschner, den zierlichen *Ammo-planus perrisi* Gir.

*Notozus ambiguus* Dahlb., Bamberg, Funk.

— *scutellaris* Panzer, Erlangen Stoeckhert, Fürth, G. und W. Trautmann auf Dolden in Wiesen Juli-August.

— *angustatus* Mocs., Fürth 1 ♀ am 17. 8. 18. bei trübem Wetter an einem Grashalm laufend. 6 weitere ♀♀ bei Nürnberg Anfang Juni auf einer Oedländerei in den Morgenstunden an dürren Grasbüscheln (W. Trautmann). Ich fand auch einige Uebergänge zu *scutellaris* Panz; sodaß ich nun auch der Ansicht zuneige, daß *angustatus* Mocs. wohl nur var. von *scutellaris* Panz ist.

*Ellampus aeneus* Fabr., Bamberg, Funk, Fürth auf Rubusblättern, Enslin, Erlangen, auf Birkenblättern Stoeckhert.

— *v. Chevrieri* Tourn., Fürth, Enslin, auf Prunusblättern W. Trautmann, besucht Blattlauskolonien, Erlangen Stoeckhert.

— *auratus* Lin., Bamberg Funk, Erlangen Stoeckhert, Fürth, W. Trautmann, auf Kirschblättern Juni-August, besucht gern Blattlauskolonien, erzogen aus Rubusstengeln.

— *bidentulus* Lep., Bamberg Funk.

— *puncticollis* Mocs., Fürth, Espan, auf Blüten von *Heracleum* 25. 7. 1918.

— *pusillus* Fabr., Bamberg Funk, Erlangen Stoeckhert, Fürth auf *Heracleum*blüten W. Trautmann.

— *v. schmiedeknechti* Mocs., Schwanberg bei Iphofen an einer Schilfsandsteinmauer 15. 8. 18. W. Trautmann, das Tier flog an *Clematis vitalba*.

— *truncatus* Kernell., Bamberg Funk, Fürth, auf Wiesen W. Trautmann.

— *wesmaeli* Chevrolat., Vach bei Fürth in einer Leamgrube, G. Trautmann an einem mit Blattläusen besetzten *Hieraceum*stengel 12. 8. 16.

*Holopyga curvata* Förster, Schwanberg bei Iphofen auf *Heracleum* Juli 1918, W. Trautmann



- Holopyga fervida* Fabr., Schwanberg bei Iphofen auf Achillea, G. Trautmann Ende Juli 1918, Würzburg Ende August 1918, Enslin.
- *gloriosa* Fabr., Fürth, Enslin, Erlangen Stoeckhert.
- *v. amoenula* Dahlb., Erlangen Stoeckhert, Fürth, G. und W. Trautmann, besucht Blattlauskolonien, fliegt gern auf Blättern von Kirschen.
- *v. Chrysonota* Först., Erlangen Enslin auf Achillea.
- Hedychridium ardens* Coq., Bamberg Funk, Erlangen Stoeckhert, Fürth, Jura, Iphofen G. und W. Trautmann. Ueberall an sandigen und lehmigen Böschungen gemein Mai-September, besucht gern Achilleablüten.
- *v. viridimarginale* Buysson, Fürth, W. Trautmann.
- *v. viridis* var. nov. vollkommen grünen Thorax und Kopf ohne Kupferglanz, sonst wie Stammform. Fürth Trautmann.
- *coriaceum* Dahlb., Funk Bamberg, Bronnamburg bei Fürth W. und G. Trautmann, Böschungen und in Steinbrüchen.
- *bavaricum* spec. nov. Größe 3—3 1/2 mm, schlanker, Punktierung feiner wie *ardens* Coq. Färbung im allgemeinen mehr grün, das 3. Segment ist fast stets ganz grün. Mandibeln 2zählig. Diese Art unterscheidet sich von *ardens* Coq. durch das lange 3. Segment, welcher im weiblichen Geschlecht länger als die Hälfte des 2. Segments ist. Im übrigen ähnelt sie *ardens* Coq. sehr, sie fliegt mit dieser, *coriaceum* Dahlb. in Steinbrüchen bei Fürth.
- *v. aeneum* var. nov. Scheitel und ganze Oberseite des Thorax und Hinterleibes dunkel erzgrün, Gesicht indigoblau, ganze Unterseite und Beine mit Ausnahme der gelben Tarsen stahlblau. 2 Stücke auf Achilleablüten im Bronnamburg-Steinbruch Juni 1917 W. und G. Trautmann.
- *integrum* Dahlb., Diese sehr seltene und unbekannte Species fliegt bei Nürnberg auf einer sandigen Oedländerei zwischen Grasbüscheln Anfang bis Mitte Juni (W. Trautmann). Ich sah sie wohl ein Dutzend Mal das Nest der kleinen Grabwespe *Harpactes lunatus* Dahlb. besuchen, auch wurde sie, wenn die Grabwespe zu Haus war, von dieser wütend angegriffen und vertrieben. *Integrum* Dhlb. dürfte daher sicher Schmarotzer bei dieser zierlichen Wespe sein.

Um das Erkennen dieser Goldwespe weiteren Kreisen zu ermöglichen, sei es mir gestattet, einige Merkmale aufzuzählen, mit Hilfe deren sich *integrum* Dhlb. von der ebenso großen und ähnlich gefärbten *ardens* Coq. leicht unterscheiden läßt. Der kupferfarbige Kopf und Thorax ist viel seichter punktiert als bei *ardens*, das Chitin erscheint deshalb bei *integrum* viel glänzender als bei jener. Das Schildchen ist bei *integrum* sehr glänzend, da es schwach punktiert ist, bei *ardens* ist es matt. Der Hinterleib ist bei *integrum* feiner punktiert und viel weniger gewölbt als bei *ardens*. *Integrum* Dhlb. hat auf der Mitte des 2. Segments oben einen großen prächtigen blauen oder dunkelgrünen Fleck, und hat an den Seiten aller Hinterleibsegmente sehr lange weiße Haare, hierdurch kann man *integrum* Dhlb. auf den ersten Blick von *ardens* Coq. unter-



scheiden. Von dem ebenfalls sehr seltenen *purpurascens* Dhlb. unterscheidet sich *integrum* Dhlb. durch seine Kupferfarbe am Thorax und Kopf, in Skulptur steht wohl *purpurascens* Dhlb. dem *integrum* Dhlb. am nächsten.

- var. nov. *aurora*. Das ganze Tier ist oben, ferner sind die Gesichtsaushöhlung, Clypeus, Wangen und die Beine mit Ausnahme der Tarsen prächtig hellgolden. 1 ♀ aus Oberschlesien, 2 weitere ♀♀ bei Nürnberg unter der Stammform von W. Trautmann erbeutet.
- *roseum* Rossi, Erlangen, Stoeckhert, Fürth, Enslin, G. und W. Trautmann, an Waldrändern in Steinbrüchen, an Wiesenböschungen zwischen Gestrüpp gemein, besucht Dolden. Hier kommen Stücke mit vollkommenen kupfernem Pronotum sehr häufig vor.
- *sculpturatum* Abeille, Erlangen an Waldrändern Stoeckhert, Kalchreuth, Enslin auf Achillea.
- *zelleri* Dahlb., Bronnamburg, Steinbruch auf Achilleablüten August 1916, G. Trautmann.

*Hedychrum coerulescens* Shuckard, Fürth, Espan an einer Sandböschung wo *Stizus tridens* nistet, 3. August 1918, W. Trautmann.

- *gerstaeckeri* Chevrolat, Erlangen, Stoeckhert, Fürth, G. und W. Trautmann auf festgetretenen Fußwegen, wo kleine *Cerceris*-arten und *Oxybelus elegantulus* Gerst. nisten, schmarotzt bei beiden. 1 besonders großes ♀ besuchte die Kolonie der *Halictus quadristigatus* Latr. 1 ♀ traf ich am 17. 8. 18 an, wie es ein Nest des *Oxybelus elegantulus* Gerst. aufscharrte und dabei den Sand rückwärts fortschob. Nach der Eiablage scharfte es das Loch wieder nach Art dieser Grabwespen sehr sorgfältig zu.
- *nobile* Scop., im ganzen Gebiet gemein, von 4—10 mm lang, schmarotzt bei *Halictus*, *Cerceris arenaria* L.
- *rutilans* Dhlb., im ganzen Gebiet gemein, besucht Achillea und Jasione, übernachtet in Kieferzapfen, die auf dem Boden liegen, schmarotzt bei *Philanthus triangulum* F.
- v. *micans* var. nov., Hinterleib vollkommen grün, Kopf und Thorax erzgrün verdüstert, Erlangen, W. und G. Trautmann.

*Pseudochrysis neglecta* Shuckard, überall an Böschungen, wo *Hoplomerus spinipes* L. nistet, gemein.

*Spinolia unicolor* Kernell., Bamberg, Funk, Fürth und Erlangen, W. und G. Trautmann, auf kahlen Sandflächen. Ein ♀ hatte auf Segment 1 einen rotgoldenen Querstreifen.

Diese bisher nur Mitte Juli bis August erbeutete Goldwespe konnten wir 1919 von Anfang Juni ab in größerer Zahl auf einer sandigen Oedländerei an der Peripherie der Stadt Nürnberg beobachten. Die Tiere fliegen wilden Fluges über die Sandflächen nach Art der großen Spinner, dabei heben und senken sie sich fortwährend, sodaß sie äußerst schwer mit dem Auge zu verfolgen sind. Haben sie aber ein Nest ihres Wirtstieres *Tachysphex pectinipes* L. entdeckt, halten sie sofort im Fluge ein und gaukeln über demselben auf und nieder, sich oft sekundenlang am Nesteingang niedersetzend. Ist die Wirtswespe nicht zu Haus, scharren sie sofort die Oeffnung



zum Bau auf, jedoch fortwährend ihre Arbeit durch kurze Erkundigungsflüge unterbrechend. Wahrscheinlich ist *Pectinipes* L. ein arger Beißer, und die Goldwespe kennt ihren Gegner nur zu genau. Wir sahen bei den ca. 50 Stücken, die uns durch die Hände kamen, kaum 10 Tiere, die alle ihre Fühlerglieder besaßen, alle anderen hatten solche im Kampfe mit den Wirten eingebüßt. Das Gebahren am Nest ist das gleiche, wie es *Parnopes carnea* Pall. bei *Bembex rostrata* in unserer Gegend zeigt, auch diese fliegt bei der Arbeit fortwährend auf, um Umschau nach dem *Bembex* zu halten. *Unicolor* Kernell verweilt 1—2 Minuten im Nest, dann putzt sie sich und fliegt schnell davon. Von Blumenbesuch können wir noch angeben, daß wir 5 mal diese Goldwespe auf Kamille antrafen, was ja Konow auch früher schon beobachten konnte.

*Euchroeus purpuratus* Fabr., 2 ♂ bei Erlangen auf Jasione August 1917. 1 ♀ auf *Echium vulgare* bei trübem Wetter 8. 8. 18., W. Trautmann.

*Parnopes grandior* Pallas, Bamberg, Funk, Erlangen Stoeckhert, W. Trautmann, Fürth auf *Statice armeria* und *Thymuspolstern* Juli-August gemein, W. und G. Trautmann, scharrt die *Bembex*-bauten selbst auf.

— *v. fasciatus* Mocs., Fürth, W. Trautmann, Ziegelstein, Enslin, einzeln.

— *v. intermedius* Müller, Fürth, häufig W. und G. Trautmann.

— *v. charon* var. nov., ganzer Vorderkörper oben und unten schwarzgrau, ohne die schönen grünen und kupfernen leuchtenden Metallfarben. 1916 bei Fürth häufig, 1917 fehlte diese Form, 1918 einzeln bei Fürth, W. und G. Trautmann ♀ und ♂.

*Holochrysis austriaca* Fabr., Bamberg, Funk, Fürth, einzeln an Telegraphenstangen, Zäunen und Scheunen Ende Juni - Anfang August, G. und W. Trautmann.

— *cuprea* Rossi., Bamberg, Funk, Würzburg K. B. Lehmann, Fürth, W. Trautmann. Jura-Happurg, aus *Osmia spinulosa* K. erzogen W. Trautmann. Gräfenberg, Eichstädt, Enslin an Berglehnen auf der Erde.

— *dichroa* Dahlb., Jura, Funk, Thüngersheim, K. B. Lehmann.

-- *hirsuta* Gerst., Muggendorf, Jura, an einer Kalklehne Mai 1916. Beratshausen-Jura 18. 5. 18. in einem Hohlwege an einer *Osmia fusciformis*-Kolonie, W. Trautmann.

— *hybrida* Lep., Thüngersheim am Main K. B. Lehmann, Thalheim-Jura, an Steinhaufen, W. Trautmann.

— *v. concolor* var. nov., ganzer Vorderkörper auch das Mittelfeld des Mesonotums, das Schildchen und Hinterschildchen kupferfarben. ♀, Laaber bei Regensburg, Juli 1918 W. Trautmann.

— *osmia* Thoms., 1 ♀ bei Schüttersmühle im Jura, Mai 1916 an einer Geröllhalde auf einem Stein, W. Trautmann.

— *pustulosa* Abeille, Jura, Bronnamburg an alten Balken, Telegraphenstangen, Scheunen Mai-Juni G. und W. Trautmann.

— *simplex* Dahlb., Gräfenberg 1 ♀, Thalheim und Laaber im Jura häufig an Steinen, wo *Osmia caementaria* nistet, schmarotzt bei dieser, Juni-Juli, W. und G. Trautmann.



*Holochrysis trimaculata* Först. An allen Jurabergen, wo *Osmia bicolor* und *aurulenta* nisten, häufig März-Anfang Juni (Laaberthal), setzt sich gern auf weiße Steine und Schneckenschalen, besucht Euphorbiablüten und *Potentilla verna*. Aus obigen Osmien in Menge erzogen, schmarotzt auch bei *Osmia spinulosa*, diese Tiere schlüpfen aber erst Ende Juli, ihre Larven überwintern als solche, während die *trimaculata* aus obigen Osmien schon im August zur Imago werden und im Cocon so überwintern, W. und G. Trautmann.

*Gonochrysis gracillima* Först., Fürth, Erlangen an alten Zäunen und Scheunen Mai-Ende August häufig, G. und W. Trautmann.

*Monochrysis leachii* Shuckard, Schwanberg bei Iphofen an alten Schilfsandsteinmauern, aber sehr lokal, Juli-August 1918, W. und G. Trautmann, an heißen Tagen fliegen sie im Halbschatten von Sträuchern. *Leachii* schmarotzt bei *Miscophus bicolor* Jur. Wir sahen öfters, wie die Grabwespe die Goldwespe im Nest erwischt und mit den Mandibeln an die Luft beförderte. Bei einer solchen Gelegenheit mußte die Grabwespe ihre Beute erst hinlegen, ehe sie die Goldwespe angreifen konnte. Eine große Ameise nahm die Beute weg und suchte mit ihr zu entfliehen. Nach Verjagung der *Chrysidide* stieß der *Miscophus* 5 mal auf die Ameise nach Falkenart nieder, bis sie dieser ihre Beute wieder entreißen konnte. Die *Miscophus bicolor* bauen am Schwanberg in faulem Sandstein oder in Mauerfugen.

— *succincta* Lin., Fürth in Steinbrüchen, an Böschungen und zwischen Gras auf dem Boden, W. und G. Trautmann, Erlangen, Stoeckert an Waldrändern.

— *v. tarsata* Dahlb., ♂ Bronnamburg, W. Trautmann. ♂ Erlangen Stoeckert.

— *v. bicolor* Lep., Erlangen Stoeckert, Fürth, W. Trautmann, an Böschungen von Steinbrüchen.

— *v. germari* Wesm., Jura, Happurg und Laaber auf Dolomitblöcken, Steinhafen, G und W. Trautmann.

*Trichrysis cyanea* L. Im ganzen Gebiet an altem Holz, an Steinen, Mauern, Lehmwänden gemein, Funk, Stoeckert, Enslin, Trautmann. Ein vollkommen goldgrünes ♀ am Schwanberg, W. Trautmann. *Cyanea* hat 2 Generationen, wir beobachteten eine Eiablage von *cyanea* am 3. Juni 18. bei *Ancistrocerus parietum* L. Am 3. September 1918 erhielten wir daraus 1 ♀ von *cyanea* und von *ignita* L. am 5. September 1918.

*Tetrachrysis fulgida* L. Bamberg Funk, Jura, Bronnamburg, Fürth an altem Holz, erzogen im August 1918 aus *Symorphus murarius* L., G. und W. Trautmann.

— *ignita* L. Im ganzen Gebiet gemein, variiert sehr. Die großen Stücke schmarotzen bei *Symorphus murarius* L.

— *inaequalis* Dahlb. Erlangen, Stoeckert, Fürth in einem Steinbruch 1 ♀ Enslin. Bronnamburg in Steinbrüchen und an Lehmwänden Juli häufig, W. und G. Trautmann. Jura auf Steinhafen, W. Trautmann, Würzburg Enslin und Schwanberg 2 ♀♀ an Mauern 31. 7. 19. Tr.



- Tetrachrysis nitidula* Fabr. Bamberg Funk, Fürth und Jura an altem Holz G. und W. Trautmann. Erlangen in einem Steinbruch, Stoeckhert. *Nitidula* F. schmarotzt bei *Symorphus murarius* L.
- *ruddii* Shuckard, Fürth, Jura an einzelnen Steinen häufig, erzogen in vielen Stücken aus *Odynerus*-Nestern, G. und W. Trautmann. Jura Enslin.
- *rutilans* Oliv. 8 ♀♀ bei Happurg und Laaber im Mai und Juni auf Steinblöcken erbeutet. 1 ♀ an Ajugablüten bei Muggendorf. 2 ♀♀ an einer Mauer des Schwanenberges 11. 8. 18. und 31. 7. 19., W. und G. Trautmann.
- *scutellaris* Fabr. 4 ♀♀ an Mauern und auf *Heracleum* am Schwanenberg bei Iphofen erbeutet 20. 7. 18.—15. 8. 18., G. und W. Trautmann
- *splendidula* Rossi. Bamberg Funk. Würzburg Enslin 8. 19.
- *sybarita* Först. Thalheim und Laaber im Jura, Mitte Juni auf Steinhäufen und Felsblöcken einzeln, G. und W. Trautmann.
- *viridula* L. Bamberg Funk, Fürth, Jura, an Lehmwänden, schmarotzt bei *Hoplomerus spinipes* L., G. und W. Trautmann, Jura Enslin.
- *analis* Spin. 1 ♀ am Schwanenberg an einer Mauer 15. 8. 18., W. Trautmann. Das einzige deutsche Stück, das wir kennen.
- *comparata* Lep. 1 ♂ mit ganz grün überlaufenem Hinterleib an einer Weinbergmauer bei Iphofen 15. 8. 18., W. Trautmann.
- Hexachrysis sexdentata* Christ. 1 ♀ Schwanberg bei Iphofen, Anfang August auf der Erde, G. Trautmann. 1 ♀ am 18. 7. 19 aus einem Cocon der *Osmia adunca* Latr. erzogen. Die *Osmia* hatte ihre Zellen in morsche Backsteine der Südseite einer alten Fabrikhalle bei Nürnberg angelegt. Dieses ♀ ist noch dadurch interessant, daß es rein grünen Thorax und Kopf hat; ihm fehlen die violetten Töne, die sonst diese Species charakterisieren. Ein 2. ♀ am 5. 8. 18. an derselben Backsteinwand erbeutet. W. Trautmann.
- *fasciata* Oliv. Eichstädt. Trost 1801. Verzeichnis der Eichstädtischen bekannten und neu entdeckten Insekten von Patriz Trost 1801. Panzer, Nürnberg. Panz. Faun. Ins. Germ. 1798.

---

#### Nachtrag.

- Notazes coeruleus* Dahlb. Gegen 200 Stücke auf einer Oedländerei bei Nürnberg. Die Tiere laufen an Grashalmen auf und ab und treiben sich auch bei trübem und stürmischen Wetter umher, was sonst keine andere Goldwespe tut. W. Trautmann, Juni-September 1918/1919.
- var. *soror* Mocs. 30 ♀♀ auf derselben Sandfläche wie *coeruleus* Dahlb. von Anfang Juni—Anfang September 1918/1919. W. Trautmann.
- *spina* Lepcl. 13 ♀♀ auf Sandflächen bei Nürnberg erbeutet. W. Trautmann.
- Hedychridium roseum* var. nov. *caputaureum*. Scheitel des Kopfes und ganzes Pronotum kupferfarben, ähnelt sehr einer *ardens* Coq., einzelne Stücke bei Bronnamberg Juli 1919, W. Trautmann.



*Holochrysis austriaca* Fabr. 1 ♂ und 1 ♀ aus *Osmia adunca* Latr. am 29. 7. 19. erzogen, W. Trautmann. 13 weitere Stücke an den Nestern dieser Biene an einer Backsteinwand gefangen. Nürnberg Juli-August 19.

— *osmiae* Thoms. Für *osmiae* Thoms. hielt ich früher ein ♂, welches ich bei der Schüttersmühle im Fränkischen Jura fing. Nachdem ich *hirsuta* Gerst. in Anzahl erzog, weiß ich, daß dieses ♂ zu letzterer Species gehört. Thomsons Beschreibung paßt sehr gut auf diese weißhaarigen *hirsuta*-Exemplare, die auch sein Hauptunterscheidungsmerkmal „Tibiis posterioribus vix metallicis“ besitzen. Ich habe die feste Ueberzeugung daß *osmiae* Thoms. synonym zu *hirsuta* Gerst. zu stellen ist. Für Skandinavien käme auch nur die alpine *hirsuta* Gerst. und die bis Lappland vordringende *pustulosa* Ab. in Frage. Letztere kannte der kritisch veranlagte Thomson, also dürfte seine *osmiae* sicher die von Gerstaecker 1 Jahr früher beschriebene *hirsuta* sein, auf die seine Beschreibung so gut paßt.

### *Parnassius apollo* in Südwest-Rußland.

Von L. Sheljuzhko (Kiev).

Ob *Parnassius apollo* in dem Gouvernement von Kiev und überhaupt in Südwest-Rußland vorkommt, diese Frage interessierte bis zur letzten Zeit lebhaft die Lepidopterologen von Kiev. Da ich darüber mehrere Anfragen auch aus dem Auslande erhielt, glaube ich annehmen zu dürfen, daß diese Beantwortung auch für die Entomologen allgemein nicht ohne Interesse sein würde.

Erschoff & Field in dem „Catalog der Lepidopteren des russischen Reiches“ (Trudy Russkago Entomologitsheskago Obshtshestva, 1870, vol. II, p. 139) schließen Südwest-Rußland in den Verbreitungsbezirk von *apollo* ein. Als Grund dazu dienten wohl die Angaben von L. Czekanowski, der die Art in seinem „Verzeichnis der Volhynischen und Podolischen Schmetterlinge“ (Bull. Soc. Nat. Moscou, 1832) aus der Umgebung von Kremenetz, Volhynien (selten, Juli) und von G. Belke, „Notice sur l'histoire naturelle du district de Radomys (gouv. de Kieff)“ (ibid. 1866), der sie aus Malin (ebenfalls selten, im Juli) anführt. Das ist alles, was wir über diese Frage bis zur letzten Zeit wußten.

A. Xienżopolski in „Rhopalocera Südwest-Rußlands“ (Trudy Obshtshestva Izsledovately Volyni, 1911, vol. VIII, p. 20 [laut Sonderdruck]) zitiert nur Czekanowski und Belke und fügt hinzu, daß diese Art, wie es scheint, von Entomologen neuerer Zeit nicht gefangen worden ist, so daß ihr Vorkommen bei uns noch einer Bestätigung bedarf.

Und fürwahr, wie könnte man eine Angabe, die vor etwa 50 Jahren gemacht und von niemandem seither bestätigt worden ist, als zweifellos betrachten! Ist es nicht sonderbar, daß solch' ein großer, auffallender Falter, und noch dazu Tagfalter, der die Aufmerksamkeit nicht nur eines Spezialisten erregt, allen gegenwärtigen Entomologen entgeht? Wäre es nicht wahrscheinlicher, zu vermuten, daß *P. apollo*, wenn er in unserer Gegend in den Zeiten von Czekanowski und Belke auch vorkam, infolge irgendwelcher ungünstiger Umstände verschwunden sei, wie es mit dieser Art in gewissen Lokalitäten West-Europas der Fall war, (z. B. im Riesengebirge in Schlesien, in Mödling und anderer Umgebung von Wien).